**Opa, doch nich alleman dat sülbige**

vun Rolf Ahlers, in’t Emsländer Platt öwersett’d van Hanni Heskamp

„Mien Junge, ik will di mool wat frogen. Wat hess du ...“

„Nee, nee Opa, ik bin doch al in de veerte Klasse. Un ik kann all lesen un schrieben un recken. Un wat ik för Tahlen up mien Tügnis hebb, dat wiese ik di dann, wenn et soo wiet is. – Opa, hüte mak wi et anners, hüte will ik di mol wat frogen. Ik häb hier en Intelligenztest. Opa, du bis doch intelligent, oder?“

„Jo, jo mien Junge, intelligent, dat kummt ja wall van Intelligenz. Dat is ja so’n neijmodischen Kroom, dat häbbt hütodages die kloken Lüe in’n Kopp. As ik so olt was es du ...“ – „Aber Opa, doch nich alleman dat sülbige!“ – „... dor gaff et so’n neijmodischen Kroom nich.“ – „Aber Opa, doch nich alleman ...“ – „Jo, jo mien Junge, et is al goud, nu fang man an.“

„Opa, ik sägge fief Wörde, un du sass säggen, wecket Word nich to de anneren passt un worümm et nich dorto passt. Alles klor?“ – „Ja, fang man an.“

„Also: Saftglas, Jumbotasse, Tortenheber, Mokkatasse, Kakaobecher.“ – „Et is de Tortenheber, dor kann man nich ut drinken.“

„Aber Opa, ha, ha, ha, heel verkehrt. Et is dat Saftglas.“ – „Un worüm?“

„Na, dor kann man doch dörkieken, dör de annern nich. – Opa, wenn ik di nu froge: Saftglas, Jumbotasse, Gobel, Mokkatasse, Kakaobecher. Opa, treffs du’t dann?“ – „Mool sehn, mien Junge. Dör dat Saftglas un dör de Gobel kann man dörkieken, dat kann et nich ween, nee. Villichte is et ja doch de Gobel, weil de ut Metall is?“

„Nee, Opa, is doch klor, dat et de Mokkatasse is. Mokka is nicks för Kinner. – Nu bis du all twee Punkte achteran.“

„Opa, hier bind fief neije Wörde: Könnig, Bäcker, Prinz, Barone, Herzog.“ – „Och, mien Junge, dat weet ik glieks. Et is de Bäcker, dat andere bind adelige Lüe.“

„Aber Opa, all weer vorbie. Et is de Prinz, ...“ – „Worüm?“ – „... et is dat enzige Wort mit fief Bookstaben.“

„Opa, du kanns bloß better weern. Versöök di man mol bie düsse Wörde: Melone, Appelsine, Banane, Zitrone, Rundfunk.“ – „Och, mien Junge, düt Mol kriege ik een’n Punkt. Et is de Rundfunk, dat is nicks todt Etten.“

„Opa, Opa, nee, nee. Et is de Banane, de is nich rund. – Opa, nu bis du all veer Punkte achteran.“

„Opa, wenn du mit Wörde von ‘wiet wech’ nich torechte kummps, hebb ik nu en poor Wörde von ‘dichte bie’, villichte gaeht dat better: Vogelbeere, Stachelbeere, Brombeere, Rhabarber, Erdbeere.“ – „Junge, Junge, du maks mi dat aber schwor. Villichte is et ja de Vogelbeere, dat is de enzige, de up’n Boom wasst. Villichte is et ja de Rhabarber, dat is dat enzichste Wort, wo achtern nich „Beere“ staeht. Junge, ik weet et nich.“

„Aber Opa, dat du dat nich rutkriechs. Et is de Brombeere, et is dat enzichste Wort, wo ne Stadt inn verstoppt is – Rom, de Hauptstadt von Italien.“

„Opa, hier nu wat heel eenfachet: Bär, Peerd, Zicke, Fisch, Schoop. – Na Opa, wat is? Mak hen.“ – „Tja, mien Junge, ik weet nich. Sall ik Bär saeggen, weil de annern Wörde alle fief Bookstaben haebbt? Aber dat mit de Bookstaben haebb wi all hat. Sall ik Fisch saeggen, weil de in’t Water leewt? Oder sall ik Zicke saeggen, weil de meckert? Ik weet nich.“ – „Opa, du hess al weer uppgewen. Et is de Fisch, de saech nicks.“

„Opa, wenn di dat to schwor is, dann hier mol ne Froge för Kinner: Ohr, Turnschoh, Been, Hand, Buknabel.“ – „Is doch klor mien Junge, de Turn­schoh, alles andere is anwassen.“

„Opa, Opa, alles andere bind twee, bloß de Buknabel nich, de is alleene.“

„Jo, mien Junge, dormet bis du mi al weer boben. Du bis aber ok en kloket Kerlken. Jedet Mol haebb ik nich richtig rohn. Du häss aber ok ne besünnere Frogerie mit mi makt. Dat heff nu en Ende, mien Junge. Dat mak wi nu mol anners. Nu froge ik di: Appelmoos, Kekse, Marmelade, Schokeladenpudding, Joghurt.“ – „Opa, dat is ja licht. Et is den Schokoladenpudding, den ett ik am leewsten. En Punkt for mi.“ – „Nee, nee, Junge, et bind de Kekse, ...“ – „Weil de Kekse drüge bind, Opa?“ – „... nee, weil, wenn ik mol enen etten will, dann hess du de alle weer upetten.“ „Oh, Opa, doch nich alleman dat sülbige.“

„Opa, hier noch mal ’ne Frage for Kinner: Strümpe, Schokelade, Kaminholt, Altpapier, Waskelappen.“ – „Oh jo, dat weet ik, dor bruk ik nich lange öwerleggen. Et is de Waskelappen, de is natt.“ – „Nee Opa, du moss noch vull ler’n. In de Ordnung hier in use Huus kenns du di wall nich ut. Et is dat Altpapier, dorför bin ik indeelt. Ik mott dat jeden Dag in de Papiertunne schmieten. Wenn ik dat mool nich make, dann gnötters du mi an.“

*Tügnis* – Zeugnis; *hütodages* – heutzutage; *dat sülbige* – dasselbe; *dör­kie­ken* – hindurchsehen; *all weer* – schon wieder; *hütodages* – heutzutage; *alleman* – ständig; *glieks* – sofort; *uppgewen* – aufgeben; *verstoppt* – ver­steckt; *drüge* – trocken; *rohn* – raten; *indeelt* – eingeteilt; *schmieten* – werfen; *gnöttern* – anmeckern